

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

7803 8. d. August 1903

Bezugspreis mit Postversendung:

Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Aufbildungen, (Anserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waldhosen:

Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 32.

Waldhosen a. d. Ybbs, Samstag, den 8. August 1903.

18. Jahrg.

Papst Pius X.

Rom, 4. August. Kardinal Joseph Sarto, Patriarch von Venedig, wurde zum Papste gewählt.

Der Gewählte hat sich den Namen Pius X. beigelegt.

Sarto ist geboren am 2. Juni 1835 in Niese, Diözese Treviso, welcher Orte damals noch unter österreichischer Herrschaft stand.

Man könnte ihn fast ein unbekanntes Blatt nennen. Denn politisch trat Sarto niemals besonders hervor. Seine ausgezeichnete Wirksamkeit auf kirchlichem Gebiete war aber den leitenden Kreisen der Kirche nicht verborgen geblieben. Nach 25jähriger Tätigkeit in der Seelsorge ernannte ihn Papst Leo XIII. im November 1884 zum Bischof von Mantua. Damit hatte Sarto den ersten Schritt zum kirchlichen Oberhirtenamt getan. Als durch den Tod Kardinal Agostinis der Patriarchenstuhl von Venedig erledigt wurde, ernannte Leo XIII. Sarto zum Erzbischof und Patriarchen von Venedig. Diese Ernennung führte seiner Zeit zu lange währenden Streitigkeiten über die Frage, ob das Patriarchat Venedigs unter dem Patronat des Königs von Italien stehe oder nicht. Kardinal Sarto beteiligte sich reger an dem öffentlichen Leben Venedigs und der ganzen Provinz. Unter seinen Auspizien bildete sich dort eine Liga, welche in der gemäßigten Partei in der Stadt und in der Provinz von der liberalen Partei Anhänger gewonnen hat. Diese Liga gewann schließlich die Oberhand und maßgebenden Einfluß im Stadtrat und im Provinzialrat. Die Liga war auch im letzten Jahre siegreich. Ihre Anhänger bereiteten Sarto bei seiner Abreise von dem Patriarchat eine Huldbildung, ebenso in dem Augenblicke seiner Abreise nach Rom. Er sagte indessen, er rechne nicht darauf, zum Papste gewählt zu werden und nahm deshalb ein Retourbillet nach Venedig. Der neue Papst besuchte vor einigen Jahren bei dem Aufenthalte des Königs Humbert und der Königin Margherita das Königspaar in feierlicher Weise. Vergangenes Jahr besuchte er das jetzige Königspaar. Der bisherige Kardinal Sarto hat die Gewohnheit, das in Venedig unter dem Namen „Treffette“ bekannte Spiel zu spielen. Da zu diesem Spiele vier Teilnehmer gehören, so zog der Kardinal stets einige von den italienischen Ortsbehörden zu dem Spiele hinzu. Mit Vorliebe

spricht der neue Papst das venezianische Patois; er spricht es lieber als die italienische Sprache. Bei der Feier der Grundsteinlegung zum neuen Campanile von San Marco traf der Kardinal Sarto mit dem Grafen von Turin zusammen.

Als der jetzige Papst in das Konklave eintrat, dachte er so wenig, daß er gewählt würde, daß er seinem Freunde, dem Pfarrer Stratimirovic, der ihn bis zur Zelle geleitete, im Augenblicke der Trennung versprach, den Namen des neuen Papstes zu telephonieren. Tatsächlich ließ der Papst morgens Stratimirovic seine Ernennung telephonieren und gewährte ihm für den Abend eine Zusammenkunft. Nach Angaben von Stratimirovic war der Vater des Papstes ein Magistratsbeamter. Die Mutter starb vor 10 Jahren. Sein Bruder, früher ein italienischer Karabinier, ist jetzt Weinhändler in Mantua. Von seinen vier Schwestern waren zwei bis jetzt bei ihm im Patriarchat Venedig, die dritte heiratete einen Kirchenbedienten in Salzano, wo der Papst früher Pfarrer war. Die letzte Schwester ist an einen Gastwirt in Niese, dem Geburtsorte des Papstes, verheiratet.

Als Kardinal Sarto sah, daß die Stimmzahl sich für ihn vermehrte, bat er die Kardinalen wiederholt, von seiner Wahl abzuziehen. Er entschloß sich erst auf Bitten seiner Freunde, eine eventuelle Wahl anzunehmen. Papst Pius X. genießt den Ruf großer Geschäftlichkeit und Festigkeit. Leo XIII. schätzte seinen nimmermüden Nachfolger sehr hoch. Wiederholt zeichnete er Sarto aus, trotzdem er dem italienischen Königshause mehr Aufmerksamkeit und Kuriosität erzeigte, als manchen Eiferern „für die unvergänglichen und unveräußerlichen Rechte der katholischen Kirche“ lieb war. Ueber die Persönlichkeit des neuen Papstes schreibt die „Germania“ noch: er sei mittelgroß und stattlich, die Haltung etwas gebeugt, die Züge nicht scharf geschnitten, aber den Charakter ruhiger Entschlossenheit tragend. Seine Gesichtsfarbe sei gesund, wie seine ganze Haltung die eines gesunden Mannes sei.

Nach allem also, was über die Persönlichkeit des neuen Papstes vorliegt, scheint das Konklave eine glückliche Wahl getroffen zu haben. Pius X. Einfachheit, Leutseligkeit, Herzengüte und taktvolles Verhalten in seinem ganzen bisherigen öffentlichen Auftreten dürfte eine Gewähr hierfür sein. Freilich „muß der Papst nicht sein, was der Kardinal war“. Möge der neue Papst die Hoffnungen, welche in kirchlichen und nicht-kirchlichen Kreisen auf ihn gesetzt werden, erfüllen!

Die Huldbildung.

Unmittelbar nach der Wahl traten die Häupter der drei Kardinal-Ordnungen vor den Sitz des Papstes. Der Dekan fragte: „acceptasne electionem in summam pontificem?“ Der Neugewählte erwiderte, daß er einer so hohen Würde nicht wert sei. Aber da es Gott gefallen habe, die Stimmen des Kollegiums auf ihn zu lenken, beuge er sich seinem Willen, auf seine Hilfe vertrauend. Sodann fragte ihn der Dekan: „Quomodo vis vocari?“ Der Papst antwortete: „Pius X.“ Sodann wurde der Baldachin von den Säulen der Kardinalen, aufgenommen den des Papstes, entfernt. Alle Kardinalen knieten vor dem Papste nieder und er segnete sie zum ersten Male. Ein apostolischer Protonotar nahm über die Wahlannahme die Urkunde auf. Der Papst vertauschte in der kleinen Sakristei der Sixtinischen Kapelle das Kardinalkleid mit den päpstlichen Gewändern, lehnte dann in die Kapelle zurück, ließ sich in der auf der Altarstapel stehenden Sedia gestatoria nieder und empfing hier die erste Adoration und die erste Huldbildung des heiligen Kollegiums. Jeder Kardinal kniete nieder, küßte dem Papst Fuß und Hand, erhob sich und küßte beide Wangen, worauf er vom Papste umarmt wurde und den Friedensfuß empfing. Danach ließ der Papst sämtliche Konklavisten zum Fußkusse zu und begab sich auf die innere Loggia der Peterskirche, um das Volk zu segnen. Nachdem der Papst den Segen gesprochen, stattete er in Begleitung der Kardinalen Satolli und Sanminiatielli und des Monsignore Riggi dem erkrankten Kardinal Ferrero y Espinosa einen Besuch ab.

Um 4 1/2 Uhr nachmittags wurden von dem Konklavemarschall und den Häuptern der Kardinalordnungen die Tore des Konklaves feierlich wieder geöffnet. Der Papst begab sich, nachdem er dem Volke den Segen erteilt hatte, nach der Aula della Benedizione. Hier nahm er auf dem Throne sitzend, inmitten des Kardinalkollegiums die Huldbildung und den Fußkuss des Konklavemarschalls entgegen. Darauf begab sich Pius X. in die sixtinische Kapelle, ließ sich dort, die päpstlichen Gewänder mit der goldenen Tiara tragend, am Hochaltar nieder und empfing die zweite Adoration des Kardinalkollegiums, während der Sängerkhor das „ecce sacerdos magnus“ sang. Später zog sich der Papst in seine Gemächer zurück, da die Siegel von der bisherigen Papstwohnung noch nicht entfernt sind. Die zum Abschluß des Konklaves im Vatikan aufgeführten Bauarbeiten werden von zahlreichen Arbeitern rasch wieder beseitigt. Noch immer erschallt Festgeläute von allen Kirchen. Um 6 1/4 Uhr

Der Doppelgänger.

Kriminal-Roman von Karl Cassau.

17. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Schau, Papa, das ist sie, die Tochter des wackeren Kapitän da, der Ralph das Leben gerettet hat!“

Sir Archibald streckte beiden eine Hand entgegen. Klara aber mußte an seiner Seite Platz nehmen.

Nun ging es ans Erzählen, Sir Archibald sagte aufatmend:

„Gottes Wege sind wunderbar!“

Die Entlassung Gardeners wurde jetzt dem ersten Ingenieur angezeigt und die Kasse angewiesen, zu zahlen. Eine Stunde später stand die Kutsche bereit, Oliver bis zur Landungsstelle der Dampfschiffe zu bringen.

10. Kapitel.

Schluf.

John Sliz trachte den Broadway in Newyork hinab.

Ihm war nicht wohl zumute, denn der Inspektor hatte zu ihm gesagt:

„Sliz, Sie werden alt! Nicht einmal einen solchen Spitzbuben konnten Sie fangen?“

Das wurmte ihn noch heute, und dann hatte die Schiffsahrtsgesellschaft die Verfolgung aufgegeben.

Er wollte in die 20. Avenue hinein und wandte sich darum mechanisch der Tramway zu.

Ja, daß er dort nicht in der Ecke, bei der Spätsommerhitzig eingeschlafen? War das nicht Blaine, der lange Schurke? Ja, er war es! Sliz hatte schnell einen Entschluß gefaßt: er wollte Blaine verhaften und in Gewahrsam bringen, bis die Nachricht kam, daß er ausgeliefert werden sollte. Ob er sollte es besser sein, ihn zu beobachten? Vielleicht reiste er nach drüben! O, er hatte Zeit, ihm zu folgen! Er drückte sich in eine Wagenecke. Der Lange erwachte und stieg aus, ohne ihn zu bemerken.

Wie sollte er auch? War er nicht ganz sicher? Nachlässig schlenderte er dem Hafen zu und erkundigte sich nach der Abfahrt der „Alemania“. Er erhielt, wie Sir Sliz stets in gemessener Entfernung wahrnahm, Auskunft, dann löste er einen Fahrschein. Well! Also mit der „Alemania“!

Der Fall mit der „Nymphe“ war noch unvergessen! Sliz' Behörde kam ihm daher entgegen und gewährte ihm Urlaub, um den Verbrecher zu verfolgen. Als die „Alemania“ abfahren wollte, kam noch ein Passagier im langen Mantel, er hatte gewiß entsetzliche Kopfschmerzen, denn er trug ein Tuch um den Kopf gewunden. Blaine gab auf ihn nicht acht. Merkwürdig war es, daß der Fremde auch eine Fahrkarte nach England besaß. In der Verkleidung eines Seemannes mit langem Barte stieg Sliz mit Blaine zugleich aus und folgte ihm. So ging die Reise von Ort zu Ort bis nach der Insel Anglefia.

Jetzt ließ sich Sliz Zeit, seinen äußeren Menschen wieder in die alte Verfassung zu bringen und per Kanalkabel eine Depesche nach Hamburg gelangen zu lassen, ob er sich des Haupttäters bei der Meuterei auf der „Nymphe“ bemächtigen sollte; er habe ihn sozusagen im Sack. Die Antwort traf prompt ein. Ja, wenn es möglich ist, solle man sich aller Meuterer zu bemächtigen suchen.

Schön!

Sliz mußte bereits genug: er konnte darauf rechnen, auch Gardener auf Grünhaus zu treffen. Darum ließ er Blaine ruhig ziehen; er konnte ihn ja nicht entgehen! Vorläufig entnahm er der Behörde Verhaftbefehle für beide.

Blaine oder George Wilkens trat in demselben Augenblicke auf die Werft, als Oliver seine Koffer packte und der Wagen bereits vor dem Eingange zur Kasse hielt.

„Hm“ überaschte Blaine seinen Spießgesellen bei der Arbeit des Packens, „wenn ich es nicht gedacht habe! Du willst entweichen?“

Oliver erschrak. — Auch das noch! — Er hatte sich bereits in sein Schicksal gefunden: mit den Gelde wollte er ein neues Leben anfangen! Dieser ewigen Jagd und Angst um sein Leben war er satt! Fort nur fort von hier! Da tauchte Blaine vor ihm auf und kreuzte seinen Weg!

„Entweichen?“ sagte er. „Ist etwas zu entweichen?“

Er schüttelte drohend die Faust gegen die Villa und sagte:

„Weißt du, wer drüben ist?“

„Nein!“

„Hörstmann!“

„Du träumst!“

„Das nicht allein, auch Ralph ist da!“

„Der Tote?“

„Nein er ist lebendig!“

„Unfinn!“

„Dann gehe einmal hin und zeige dich!“

„Ich werde mich hüten!“

„Man hat mir Gelegenheit gegeben, mich in Sicherheit zu bringen, aber man hat mich schimpflich fortgejagt!“

„Teufel!“

„Ja, ja, hier ist es mit der Herrlichkeit zu Ende, Blaine!“

„Teufel, Teufel!“

„Verschwinde also nur!“

„Bah, wenn man dir Gelegenheit zum Entkommen giebt, jedenfalls um die Familienehre zu schonen, so läßt man dich auch nicht mit leerer Hand ziehen! Halb part, Freund!“

Oliver knirschte mit den Zähnen und sagte:

„Du bist ein Teufel!“

„Genau wie du! Zudem habe ich die Papiere aus San Franzisko! Was sind sie wert?“

„Keinen Pfifferling!“

„Man kanns nicht wissen!“

„Beileibe dich, dein Bestes zusammenzuraffen.“

„Also nimmst du mich mit?“

„Muß ich nicht?“

Oliver eilte in die Kasse, steckte sein Geld ein und dankte dem Zufall, der Höhle des Löwen so unangestastet zu entkommen. Aber an der Landungsstelle stand ein Mann, den Blaine und Gardener wohl nie vergaßen: Sliz! — Der Ruffschrei erhielt deshalb sofort Ordre, in das Innere der Insel zu fahren. Hier stand nahe am Kanal eine berühmte Herberge „Zu den drei Eichen“, dorthin begaben sich die beiden Spießgesellen.

Mr. Scott, der Wirt, kam ihnen schon entgegen.

begannen die Kardinalen den Vatikan zu verlassen. In der Umgebung des Vatikans herrscht lebhafteste Bewegung.

In Ergänzung des Vorstehenden wird noch berichtet:

Die Stimmung in Rom und Venedig.

Bald nach Verkündigung der Papstwahl wurden in Rom Flugblätter verbreitet, in welchen man die Bevölkerung bat, abends die Häuser festlich zu beleuchten.

In ganz Venedig, wo Sarto sehr beliebt ist, rief die Nachricht, daß er zum Papst gewählt sei, lebhafteste Bewegung hervor.

Die Bestechungsgeschichte im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Die kuffischen erregenden Mitteilungen des ungarischen Abgeordneten Papp, haben wie unsere Leser wissen, zur Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission geführt.

„Ich weiß unmittelbar gar nichts davon, daß einer meiner Abgeordnetenkollegen bestochen worden wäre, oder daß man eine Bestechung versucht hätte.“

Graf Julius Andrássy: Ich bitte den Herrn Abgeordneten sehr, sich entschieden zu äußern.

„Womit kann ich dienen?“ fragte er servil. Gardener kannte er sehr gut, Blaine war ihm unbekannt.

Ludwig Day: Ich habe auch im Abgeordnetenhaus gesagt, daß dies meine subjektive Ueberzeugung sei.

Graf Julius Andrássy: Wozu verdreht dann der Abgeordnete die Tatsache? (Lärm.)

Ich bin der Ueberzeugung, daß es politisch bewiesen ist, daß Graf Rhuen von der Sache wissen mußte.

Graf Julius Andrássy, augenscheinlich auf das Tiefste gegen diesen forderbaren Volksvertreter und Hauptverrichter des magyarischen Staatsgedankens ausgebracht.

Ich sagte im besten Glauben und auf Grund meiner Ueberzeugung aus und erlaube nicht, daß Zweifel erhoben werden.

Graf Rubinyi: Aber erlauben Sie, geehrter Herr Abg. Ludwig Day: Ich entferne mich und antworte nicht.

Man wird zugestehen müssen — Herr Day hat bei dieser seiner Vernehmung vor der ungarischen Parlamentskommission eine Rolle gespielt.

„Können ihr uns an Euer Schiff und nach Caernavon bringen?“ fragte Blaine. „Nach Caernavon wohl nicht, Sir, aber nach Ringstown, an die irische Küste, wenns ihnen paßt!“

Kleine politische Rundschau.

Aufhebung der Zuckerkontingentierung. Die von der Brüsseler Konvention eingesetzte ständige Kommission hat das österreichische Zuckerkontingentsgesetz (Vorschreibung, wie viel jede Fabrik jährlich erzeugen darf) und den Entwurf eines Zuckerkontingentsgesetzes in Ungarn abgelehnt.

Die Durchführung des Wasserstraßengesetzes. Die Tracenrevision der Teilstrecke Wien — Goding — Prerau mit einer Abwägung bis Olmütz des Donau-Oberkanals ist bereits beendet.

Bulgarien rüstet zum Kriege. Es hat bei der Waffenfabrik in Steyr 59.000 Gewehre und 2000 Karabiner bestellt.

Er forschte nach und schließlich nahm er den Kaiser ins Verhör. Da stellte es sich denn heraus, daß die Gesuchten nach dem Gasthause zu „den drei Eichen“ gefahren waren.

(Schluß folgt.)

Eigenberichte.

Opponitz. (Feuerwehrausflug.) Sonntag den 2. August unternahm die freiwillige Feuerwehr von Opponitz unter der Führung ihres beliebten und bewährten Hauptmannes Herrn Alois Zugschwert einen Ausflug nach Groß-Hollenstein. Nach herzlichster Begrüßung durch die freiwillige Feuerwehr von Hollenstein marschierten die Teilnehmer des Ausfluges unter klingendem Spiele und in fröhlicher Stimmung vom Bahnhofe nach dem Gasthause Gstaubl, wo die Opponitzer Feuerwehrkapelle konzertierte. Die gelungenen Vorträge der trefflichen Kapelle wurden mit reichem Beifalle belohnt; besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß der tüchtige Kapellmeister Herr Grabberger durch den tief empfundenen Vortrag des reizenden Liedchens „Das Kohlrösler“ sich wieder als ausgezeichnetster Flügelhornist bewährte. Das Konzert, das sich zahlreichen Besuches erfreute, nahm einen animierten Verlauf; wir bringen deshalb der wackeren Feuerwehr Opponitz, die bei ernstem Streben auch die gemüthliche Seite gemeinsamen Wirkens pflegt, ein kräftiges „Gut Heil!“

Opponitz, am 8. August. Das nächste Kränzschießen findet am 15. August statt.

Ybbsitz. (Waldfest) Seit einer Reihe von Jahren ist der Verschönerungsverein Ybbsitz bemüht, die Sommerfrische Ybbsitz zu heben und bekannt zu machen. Durch Unterstützung der Bewohner von Ybbsitz, sowie der P. T. Sommerfrischler gelang es dem Vereine, in der herrlichen Umgebung Ybbsitz' zahlreiche lauschige und schattige Plätzchen durch Anlegung bequemer Spazierwege zugänglich zu machen, sonnige Wege mit Bäumen zu bepflanzen und unzählige Bänke und Tische an den Wegen und schattigen Plätzen aufzustellen. Auch sorgt der Verein für Veranstaltungen von Musik, Ausflügen und Unterhaltungen. Noch steht der Verein einer großen Aufgabe entgegen, ein der Sommerfrische entsprechendes Bad zu schaffen. Da die durch Mitgliedsbeiträge zur Verfügung stehenden Geldmittel hierfür absolut nicht ausreichen, so veranstaltet der Verein auch heuer wieder am Samstag den 15. August nachmittags, bei ungunstiger Witterung am 16. oder 23. August 1903 ein Waldfest, dessen Reinertrag dem oben angeedeuteten Zwecke zufließt. Durch ein vollständig neues Programm hofft der Verein, daß sich auch heuer jedermann bestens unterhalten wird. Zahlreiche Belustigungen, Musik und Gesangsvorträge, sowie bestes Bier, Wein und Schnäpse von der besten Marke, von feinen Frauen und Mädchen kredenz, sowie kalte Speisen, Kaffee, Gefrorenes und sonstige Erfrischungen werden jedermann bestens befriedigen. Abends wird ein großes Feuerwerk abgebrannt, worauf mit Fackel- und Lampenbeleuchtung in Herrn Hafners Gasthof marschirt wird, woselbst bei Musik und Tanz das Fest seine Fortsetzung findet.

Gresten. (Konzert.) Donnerstag den 13. August findet unter freundlicher Mitwirkung der Herren Ferd. Marian und Ben. Felix, k. k. Hof-Opernsänger, und mehrerer Wiener Sommerfrischler eine Abendunterhaltung in Herrn Haselnmayrs Gasthof mit folgendem Programm statt: 1. Marsch aus der Oper „Carmen“ von Bizet (Hausorchester); 2. „Gesellschafts-Ouverture“ von Titel (Hausorchester); 3. Lieder, gesungen von k. k. Hof-Opernsänger Herrn F. Marian; 4. „Kendzvous“, Intermezzo von W. Aletter (Hausorchester); 5. „Fögleins-dorfer-Sträußchen“, Mazur von Alex. Grünnes (Hausorchester); 6. Lieder, gesungen von k. k. Hof-Opernsänger Herrn B. Felix; 7. Duette, gesungen von Frä. Johanna Grünnes und Paula Halmshlager; 8. Mundartliche Vorträge, gesprochen von Herrn Franz Schlinkert; 9. Gemischte Chöre; 10. „Das Kleeblatt“, Schwank mit Gesang in 1 Akt von J. Watter. Mitwirkende: Die Herren J. Magenberger, F. Tregartbauer, F. Hanak und F. Blamoser; 11. Walzer aus dem Ballet „Rund um Wien“ von J. Baier (Hausorchester); 12. Marsch aus der Operette „Das süße Mädel“ von Heinrich Reinhart (Hausorchester). Das Reinerträgnis fließt in die Kasse des hiesigen Verschönerungsvereines. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Krone.

Thunau, am 4. August 1903. (Vier Personen im Kampflusse ertrunken.) Man berichtet uns aus Thunau am Kamp im B. D. M. B. von 4. d. M.: Kaum sind vor ein paar Wochen zwei Mädchen beim Baden im Kamp bei Schönberg und ein Knabe bei Wegscheid beim Schwimmen der Pferde ertrunken, als sich hier in allernächster Nähe abermals ein Unglücksfall, der ein junges Menschenleben forderte, zugezogen hat. Ebenfalls wieder beim Schwimmen der Pferde ertrank nächst Thunau bei Rammegg der 18jährige Wirtschaftsb.-süßersohn Franz Rath aus Wanzengau, welcher vor den Augen einer Menge von Menschen, die alle des Schwimmens unkundig waren, ertrinken mußte. Es wäre angesichts so vieler in kurzer Zeit vorgekommener Fälle doch endlich dringend geboten, daß an gefährlichen Stellen in ausreichender Weise Warnungstafeln angebracht werden würden. Ein dergleichen Strenges wird die Rässigen wohl dazu bestimmen können!

Aus Waidhofen.

Das feierliche Hochamt mit Te Deum anlässlich der Wahl des Papstes Pius X. findet Sonntag den 9. August in der hiesigen Stadtpfarrkirche um 9 Uhr nachmittags statt. Zur Aufführung gelangt: C-dur-Messe von W. A. Mozart. Graduale und Offertorium von Steger. Tantum ergo von Führer, Te Deum von Gruber.

Aufnahme von Posthilfsbeamten. Am 1. Oktober l. J. beginnt die sechsmonatliche Praxis für Bewerber um Posthilfsbeamtenstellen. Der erste Abschnitt der Praxis ist bei einem mit Abgabedienste beauftragten Postamte I. oder II. Klasse oder einem solchen Postamte III. Klasse 1. bis 3. Stufe, welches unter der Leitung eines Posthilfsbeamten steht, der zweite Abschnitt der Praxis bei einem Aerial-Post- und Telegraphen-Amte zu absolvieren. Die Voraussetzungen für die Erlangung einer Posthilfsbeamtenstelle sind: 1. Der Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft. 2. Die staatsbürgerliche und moralische Unbescholtenheit. 3. Ein Alter zwischen 16 und 35 Jahren. 4. Als Vorbildung 4 Jahrgänge einer inländischen Mittelschule oder 2 Jahrgänge einer Lehrerbildungsanstalt oder einer Handelsschule. Unter Hinweis auf die näheren Bestimmungen (Verordnung des k. k. Handels-Ministeriums vom 26. September 1902 Z. 49062 R. G. Bl. Nr. 186 ex 1902, P. u. T. V. Bl. Nr. 88 ex 1902) wird bemerkt, daß die Bewerber den Dienststellen, bei welchen sie der Praxis zu obliegen haben, von amtswegen zugewiesen werden, wobei den Wünschen der Bewerber nach Tunlichkeits Rechnung getragen werden wird. Die ordnungsmäßig gestempelten, mit Tauf- (Geburts-) und Heimatschein und dem letzten Schulzeugnisse belegten Gesuche sind bis längstens 20. August l. J. bei der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Oesterreich unter der Enns in Wien III./2 Heugasse 2, einzubringen.

Konzert-Akademie. Die am Sonntag den 2. August l. J. um 5 Uhr nachmittags in der städtischen Turnhalle abgehaltene große Konzert-Akademie hat einen in jeder Beziehung schönen Verlauf genommen. Die geräumige Halle war von einem distinguierten Publikum bis zum letzten Plätzchen besetzt. Unter den Anwesenden befanden sich zahlreiche Sommergäste. Das Programm, um dessen Zusammenstellung sich Herr Theobald Kretschmann, Solocellist der Wiener Hofoper, große Verdienste erworben hat, war ebenso reichhaltig als geliebt. Eingeleitet wurde dasselbe durch das Hausorchester des Gesangsvereines, welches Richard Wagners „Sais-Brantzug“ aus Lohengrin zum Vortrage brachte. Sowohl diese Nummer als auch die Schlussnummer brachte den wackeren Spielern und ihrem Kapellmeister, Herrn Josef Kliment, reichen Beifall. Herr Schriftsteller Karl Wolf aus Meran, welcher zugefagt hatte, einige seiner bekannten reizenden Dichtungen zum Vortrage zu bringen, war infolge Unwohlseins gezwungen, in letzter Stunde abzusagen. Einen großen Cellistler lernten wir in Herrn Kretschmann kennen, welcher sowohl in seinen Solonummern als auch im Trio durch seinen seelenvollen Vortrag und durch seine geradezu faszinierende Technik die Zuhörer zu heller Begeisterung hinriß. Seine Komposition, musikalisch fein durchgearbeitet, für manche Zuhörer vielleicht etwas schwer verständlich, ist wohl ein Meisterwerk moderner Tonmalerei. Dem Komitee war es gelungen, zwei Sängertinnen mit bekanntem Namen für dieses Konzert zu gewinnen. Frau Maria Schrost-Eisenstein und Fräulein Anna Scala, zwei liebwerte Sommerfrischlerinnen aus Wien, erklärten sich sofort bereit, durch den Vortrag einiger Lieder das Programm bereichern zu helfen. Frau Schrost-Eisenstein verfügt über eine prächtige Mezzosopranstimme, welche in Vargas „Der Engel Lied“ und Robert Franz „Er ist gekommen“ in wirkungsvollster Weise zur Geltung kam. Fräulein Scala, uns schon aus früheren Aufführungen bestens bekannt, hat sich in den letzten zwei Jahren zu einer ganz hervorragenden Sängerin ausgebildet. Sie hat, wie Frau Schrost, eine vorzügliche Schule genossen und taun ihr als Sängertin eine schöne Zukunft vorhergesagt werden. Die von ihr zum Vortrage gebrachte große Sopranarie aus „Samson und Delila“ und „Mädchen und Schmutterling“, ein prickelndes Liebesliedchen, erzielten rauschenden Beifall. Beide Damen haben das Komitee zu großem Danke verpflichtet. Derselbe sei an dieser Stelle bestens quittiert. Sehr gut gefiel das von Frau Dr. Steindl, Herrn Kliment und Herrn Kretschmann zum Vortrage gebrachte reizende Trio in D moll von Mozart, in welchem sich besonders Frau Dr. Steindl als ebenso gewandte wie feinfühlernde Pianistin zeigte. Großen Beifall erzielte Herr Kliment durch seine mit vieler Virtuosität gespielten zwei Violin Solis. Herr Lehrer Kirchberger entzückte die Zuhörer durch den Vortrag einer Ballade von Löwe und eines reizenden Liedes von Herrn Kretschmann. Als ausgezeichnetster, taktvoller Klavierpieler erwies sich Herr Professor Hiebel aus Wien, welcher Herrn Kretschmann bei seinen Vorträgen in geradezu musterhafter Weise begleitete. Die von den Herren Hoffschneider, Schinko, Kirchberger und Raich zum Vortrage gebrachten Quartette fanden ermunternden Beifall. Die unstrittig größte Mühe hatte im Konzert Herr Kretschmann, der fast in jeder Nummer entweder als Klavierpieler oder als Cellist tätig war. Um das finanzielle Gelingen des Konzertes hat sich ein aus den Damen Frau Pauline Buchner, Frau Louise Schneider, Fräulein Marianne Paul und Fräulein Olga Nowak bestehendes Komitee, welches mit großer Umsicht den Kartenververkauf und den Verkauf der Programme leitete, große Verdienste erworben. Das Arrangement des Konzertes haben die Herren Raich und Wertich in bester Weise besorgt. Das Reinerträgnis dürfte für beide Vereine annähernd 400 Kronen betragen.

Südmark-Sommerfest. Die letzten Vorbereitungen zu dem morgen stattfindenden Volksfeste sind dank der eifrigen Bemühungen des Damen- und Herrn-Komitees b. i. n. a. beendigt. Nur die Zufage einer nicht zu vermissenden Dame, der Patronats des Festes, steht noch aus: der Frau Sonne mit ihrem strahlendem Anblick. Lächelt sie uns, ist alles gewonnen. Bezeugen doch die Fragen, mit denen die Eingeweihten befragt werden, daß Jung und Alt sich für das Unternehmen inter. sieren und morgen in hellen Scharen dem Krallhof zuströmen wird. Die verschiedensten Genüsse, die den Festteilnehmern geboten werden einerseits, die billigste, jede Würzerei ausschließende

Berechnung alles Gebotenen andererseits, bürgen für einen Massenbesuch. Unter Klängen der Stadtkapelle zieht der Festzug um 1/3 Uhr von den Gasthöfen Melzer, Znführ, Bartenstein und Lahner zum Festplatze. Die Stunden des Nachmittags werden im Fluge dahin eilen und kaum langen um alles sehen und genießen zu können. Abends wird ein Feuerwerk abgebrannt und der Festplatz durch drei Bogenslampen und einer Anzahl von Glühlampen feenhaft beleuchtet. Ein Koriandoli-Korso wird mit seinen heiteren Scherzen die Feststimmung erhöhen und Tanzboden, Heurigen-Musik u. s. w. werden wieder in ihre Rechte treten. Der Schluß des Festes ist Sache jedes Einzelnen, auch wenn der 10. August dem Volksfeste einige Stunden weh sein müssen. Stellwagen zum Verlehn zwischen der Stadt und Krallhof stehen am unteren Stadtplatze bereit. Fahrpreis 40 Heller für eine Person. Spenden für den Festzug mögen gültig noch in letzter Stunde bei Herrn Emil Eder, obere Stadt, abgegeben werden.

Kaiser-Huldigungsfeier. Das Militär-Veteranenkorps Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am Sonntag den 16. August l. J. anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers eine „Kaiser-Huldigungsfeier“ und eine „Erinnerungsfeier“ an die Okkupation in Bosnien. Das Fest findet zu Gunsten des Unterstützungsfondes des Veteranenkorps in Niedmüllers Wärgenzeller statt. Der Abmarsch der Festteilnehmer erfolgt um 3 Uhr nachmittags vom Gasthose Bartenstein aus. Eintritt per Person 40 Heller. Kinder frei. Veteranen und Feuerwehrmänner in Uniform 20 Heller. Alles Nähere die Plakate.

Freischießen. Am 2., 3. und 4. August wurde auf der hiesigen Schießstätte ein Freischießen abgehalten, zu welchem der um das hiesige Schützenvesen hochverdiente und als verehrte Senior und Oberschützenmeister des Vereines, Herr Fabrikant Franz Leithe, 450 Kronen gespendet hat. An dem Schießen, das einen sehr schönen Verlauf nahm, beteiligten sich 49 Schützen, darunter liebwerte Schützenbrüder unserer wackeren Nachbarvereine. Es wurde viel und sehr gut geschossen. Auffallend groß war die Zahl der prächtigen Tiefschüsse. So erzielte Herr Anton Jay einen Null- und einen Vierundzwanzigsteiler. Auch auf der Lauffeldbe, welche stets gut besetzt war, wurden schöne Erfolge erzielt. Durch die Minifizienz des Herrn Oberschützenmeisters Leithe hat das Schießen dem Vereine einen recht hübschen Reingewinn eingetragen. Nachstehend die Liste der Bestgewinner: Standscheibe: 1. Best, 70 Kronen, Herr Anton Jay mit 0 Teiler; 2. Best, 60 Kronen, Herr Hrbina mit 10 1/2 Teiler; 3. Best, 45 Kronen, Herr Pokerschnigg mit 26 Teiler; 4. Best, 30 Kronen, Herr Böhm mit 52 Teiler; 5. Best, 25 Kronen, Herr Schmalbogel mit 56 Teiler; 6. Best, 20 Kronen, Herr Baier mit 57 Teiler; 7. Best, 18 Kronen, Herr Winter, Weyer, mit 58 1/2 Teiler; 8. Best, 16 Kronen, Herr Zeitlinger mit 58 1/2 Teiler; 9. Best, 15 Kronen, Herr Leopold Frieß mit 67 Teiler; 10. Best, 14 Kronen, Herr Amon, Klein-Reißling, mit 77 Teiler; 11. Best, 13 Kronen, Hr. Wertgarner, Eans, mit 111 1/2 T.; 12. Best, 12 Kronen, Herr Schanner mit 112 1/2 Teiler; 13. Best, 11 Kronen, Hr. Schönauer, Opponitz, mit 123 1/2 T.; 14. Best, 10 Kronen, Herr Ulrich, Amfletten, mit 126 Teiler; 15. Best, 9 Kronen, Herr Leimer mit 130 Kronen; 16. Best, 8 Kronen, Herr Schneisinger mit 130 1/2 Teiler; 17. Best, 7 Kronen, Herr Wegscheider mit 131 1/2 Teiler; 18. Best, 6 Kronen, Herr Buchberger mit 132 Teiler; 19. Best, 6 K., Herr Dunkel, Weyer, mit 133 1/2 Teiler; 20. Best, 5 K., Herr Raich, mit 133 1/2 Teiler. — Lauffeldbe: 1. Best, 20 Kronen, Herr Schönauer, Opponitz, mit 176 1/2 Teiler; 2. Best, 15 Kronen, Herr Hrbina mit 219 Teiler; 3. Best, 10 Kronen, Herr Zeitlinger mit 226 Teiler; 4. Best, 5 Kronen, Herr Frieß Leopold mit 239 Teiler. — Kreisprämien: 1. Prämie, Kronen 12-30, Herr Hrbina mit einem 17er; 2. Prämie, Kronen 10-66, Herr Schönauer mit einem 17er; 3. Prämie, Kronen 9-84, Herr Wertgarner, Eans, mit einem 16er; 4. Prämie, Kronen 9-02, Herr Frieß Leopold mit einem 16er; 5. Prämie, Kronen 8-20, Herr Schmalbogel, Scheibbs, mit einem 15er; 6. Prämie, Kronen 7-38, Herr P. Heckl, Mist, mit einem 15er; 7. Prämie, Kronen 6-46, Herr Dr. Effenberger mit einem 15er; 8. Prämie, Kronen 5-74, Herr Zeitlinger Ab. mit einem 15er; 9. Prämie, Kronen 4-92, Herr Buchberger L. mit einem 14er; 10. Prämie, Kronen 4-10, Herr Waas mit einem 13er; 11. Prämie, Kronen 3-28, Herr Leithe, mit einem 13er.

Musikunterstützungsverein. Von den nachstehend aufgeführten P. T. Sommergästen wurden dem Musikunterstützungsvereine Waidhofen an der Ybbs an freiwilligen Beiträgen zugewendet: Von den Frauen Mathilde Schweder 10 Kronen. Baronin Türkheim 5. Irma Mühler 4. Amélie von Toth 4. Marie von Barisani 2. Hermine Meuschel 2. Berta Bulin 2. Marie Strohhofer 4. Marie Scherber 2. M. Sindl 2. von Demelie 2. L. Schwandl 2. K. Edle von Khunn 2. Antonia Schmid 3. Adolfine von Miegel 3. Elvira v. Wutelle 4. A. Ertl von Holzweber 5. L. Mohr 2. Louise Trummer 2. Magda 1. Theresie Friedl 2. Betty Böhm 2. M. Zwierzina 2. Helene Reisinger 2. Theresie Mayerhofer 2. Anna Wajshauer 2. Von den Herren: Hirsch 3. Hirsch 2. Dr. D. Scest 4. Priboda 5. Ramsberger 4. Lundoll 3. Dr. F. Blechschmid 2. Em. Druschek 2. J. Wagner 4. C. Tschapel 2. Brandesky 4. Pittner 4. Hanns Zimmermann 4. R. Khttel 4. A. Hiebel 3. Dr. Böhm 2. Müller 2. Ad. Bader 2. F. Hueber 2. von Eisenstein 2. von Balas 2. M. Hrubitz 2. Albin Kral 4. Alex. Fjischl 2. Schlemüller 2. Dr. Hellmann 2. Marchet 2. F. Halasch 2. Dätel 2. Summe 154 Kronen.

Handarbeits-Ausstellung. In der Zeit vom 1. bis 4. August veranstalteten die ehrwürdigen Schulfrauen in ihrem Heime eine Ausstellung von Schüler-Handarbeiten. Wie alljährlich, so erfreute sich dieselbe auch heuer wieder eines außerordentlich guten Besuches. Die Arbeiten der Schülerinne

zeichneten sich alle durch peinliche Keitigkeit und Klarheit aus und erregten den einstimmigen, wohlverdienten Beifall der zahlreich anwesenden Besucher. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die ehrenwürdigen Schulfrauen um den Betrieb des Handarbeits-Unterrichtes die größten Erfolge erzielen und in selbstloser Weise armen und reichen Kindern Fertigkeiten beibringen, welche dieselben in ihrer späteren Tätigkeit trefflich zu verwenden wissen.

Von der Spindelweber-Warte. Vor einigen Tagen wurde der Sektionsleitung des D. u. O. Alpenvereines mitgeteilt, daß die bei der Spindelweber-Warte aufgestellten Bänke und Tische in böswilliger Weise beschädigt wurden. Die zum Zwecke der Feststellung des verursachten Schadens vorgenommene Begehung ergab die Richtigkeit der Anzeige. Jedenfalls noch im schulpflichtigen Alter stehende Besucher, bei denen es erst zu entscheiden wäre, ob die Dummheit oder die Bosheit überwiegt, hätten durch das Abwärtsstreichen großer Steine von der Warte aus zwei Tische arg beschädigt und in der Wetterhütte durch Ausschleiden der Tischfüße ihr Substrat zerstört. Die Instandsetzung der Hütte und der Tische wurde sofort veranlaßt. Zugleich werden die geehrten Besucher der Spindelweber-Warte, der Sektionsleitung bei Ausforschung dieser jugendlichen Missetäter behilflich zu sein.

Schnittzeichnen. Seit einigen Tagen weist Herr Josef Pleier, Privat-Wandzeichner der Zuschneidekunst für Damenkleider, hier in Schwandl's Hofstraße „zum Posthorn“, unterer Stadtplatz Nr. 17 und erteilt Unterricht im Schnittzeichnen nach neuester Methode. Bei demselben kommt eine von ihm erfundene Schablone zur Anwendung, welche es ermöglicht, schon nach einigen Stunden alle Schnitte regelrecht zeichnen zu können. Näheres im Inseratenteil.

Militärkonzert. Heute den 8. August findet im Hotel „zum gold. Löwen“ das letzte Militärkonzert der hiesigen Saison statt. Dasselbe findet bei günstiger Witterung im Garten, bei unglünstiger Witterung in der Saale statt. Der Beginn ist für 7 1/2 Uhr abends festgesetzt. Bei schönem Wetter findet um 9 Uhr abends ein Korlandolliwettbewerb, nachher eine Reunion statt. Die vorzüglichen Leistungen der Linzer Militärkapelle werden gewiß wieder ihre Anziehungskraft auf die Besucher ausüben. Seit Samstag den 1. August wird im Hotel „zum gold. Löwen“ wieder Schwedater Lager zum Ausschank gebracht.

Vom Wetter. Der ganze Juli hat sich durch große Unbeständigkeit des Wetters bemerkbar gemacht und auch der August scheint sich nicht besser anlassen zu wollen. Ein Tag schönes Wetter, den andern abschauliches Regenwetter, das ist die Signatur der letztvergangenen vier Wochen. Die p. t. Sommergäste aber mögen sich mit dem Gedanken trösten, daß es den andern Sommerfrischlingen auch nicht besser geht. Im Gegenteil melden Berichte aus Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Nordsteiermark, daß dort nebst Regenwetter auch noch eine derart niedere Temperatur herrscht, daß der Aufenthalt recht ungemütlich ist.

Höbster Elektrizitätswerk. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat die Marktgemeinde Höbbs das von der Dresdener vereinigten Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, welche in Konfuzi geratet ist, erbaute Elektrizitätswerk um den Betrag von 59 000 Kronen käuflich erworben und wird dasselbe von nun an in eigener Regie führen.

Tanzkolonne. Samstag den 15. d. M. findet im Saale des Herrn Fr. Wartenstein unter Leitung des hierorts bestbekannten Tanzlehrers Herrn Hanns Kiebel eine Tanzkolonne statt, zu der alle seine bisherigen Schüler, sowie alle Tanzlustigen geladen sind. Beginn 8 Uhr abends. Einfache Toilette.

Von der Volksbibliothek. Die Bibliothek bleibt bis einschließl. 6. September geschlossen. Solche Entleiher, welche während dieser Zeit übersiedeln, können die Bücher im Bücherlokale hinterlegen.

Verloren wurde ein goldenes Kettenarmband mit Anhänger. Dasselbe wolle in der Buchdruckerei gegen gute Belohnung abgegeben werden.

Promenadekonzerte. Mittwoch den 12. August Promenadekonzert am unteren Stadtplatz. Beginn 7 Uhr abends. Samstag, den 15. August Promenadekonzert am oberen Stadtplatz. Beginn 7 Uhr abends.

Fremdenliste. Bis 5. August 1903 sind, als in der Sommerfrische Waldhofen a. d. Hbbs und Umgebung angekommen, amtlich gemeldet 1285 Parteien mit 2170 Personen.

Verstorbene im Monat Juli. 1. Juli, Escher Georg, Fabrikarbeiterkind, 1. Rinnrotte Nr. 54, 6 Monate alt, Gehirnhaut-Entzündung. 2. Juli, Kitzinger Josef, Fabrikarbeiterkind, 1. Rinnrotte Nr. 23, 4 Monate alt, Krämpfe. 4. Juli, Forster Karl, Dienstmagdkind, 1. Krailhofrotte Nr. 4, 13 Tage alt, Lebensschwäche. 7. Juli, Hochbichler Leopold, Witwer, Schneider, 1. Pöcherrotte, 84 Jahre alt, Altersschwäche. 22. Juni, Hohl K., Kind der led. Magd Maria Hohl, Leichenkammer. 10. Juli, Teichmann Johann, verwitw. Fabrikarbeiter, Krankenhaus, 77 Jahre alt, Lungen-Emphysem. 12. Juli, Luger Justine, Magazinarbeiterkind, obere Stadt Nr. 26, 2 Jahre 1 Monat alt, Milare-Tuberkulose. 15. Juli, Escher Josef, verh. Fabrikarbeiter, 1. Rinnrotte Nr. 54, 24 Jahre alt, Lungentuberkulose. 15. Juli, Rinner Franz, verh. Zugschmied, 1. Rinnrotte Nr. 45, 24 Jahre alt, Lungentuberkulose. 19. Juli, Schifferer Jozilla, verh. Tagelöhnerin, Krankenhaus, 56 Jahre alt, Magen-Carcinom. 20. Juli, Vater Karl, verh. Hilfsarbeiter, Krankenhaus, 34 Jahre alt, Lungentuberkulose. 23. Juli, Balland Christine, led. Dienstmagd, Krankenhaus, 61 Jahre alt, Lungentuberkulose. 24. Juli, Kienzl Maria, led. Dienstmagd, Lahrendorf Nr. 17, 17 Jahre alt, Bauchfell-Entzündung. 26. Juli, Schifferhuber Katharina, led. Dienstmagd, Weyrerstraße Nr. 39, 31 Jahre alt, Lungentuberkulose.

27. Juli, Pich Johanna, verh. Bäckermeistergattin, obere Stadt Nr. 19, 36 Jahre alt, Carcinom der Gebärmutter. 28. Juli, Eisehofer Alois, Fabrikarbeiterkind, 1. Rinnrotte, 7 Wochen alt, Dyspepsie. 28. Juli, Leichtfried Franz, led. Schuhmacherlehrling, Krankenhaus, 23 Jahre alt, Tuberkulose, Gehirnhaut-Entzündung.

Für die jungen Mütter ist es nicht nur notwendig, für die Reinigung der Säuglinge zu sorgen, sondern noch wichtiger, sich darüber zu informieren, wozu sie die Kinder ernähren wollen, wenn sie nicht imstande sind, dieselben selbst zu stillen. Zur Ernährung der Säuglinge eignet sich am Besten die je nach dem Alter des Kindes mit Wasser verdünnte Kuhmilch mit Zusatz von Rosters' Kindermehl, welches nicht nur der Nahrung einen größeren, für die Ernährung der Mütter und Kinder wichtigen Gehalt an Nährstoffen gibt, sondern auch die größte Vermeidung der Kuhmilch im Magen verhindert und auch die Starke, durch Kuhmilch verursachte Gährungen im Darm verhindert und so das Kind vor den Entzündungen an Magen- und Darmtractaten bewahrt.

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urteile. 29. Juli: Alois Ritschenhofer, Tagelöhner aus Alt-Pölla, schwere Körperbeschädigung, 6 Monate schweren Kerker. Franz Hainbl, Knecht aus Marstetten, Stillschleppverbrechen, 3 Monate schweren Kerker. Johann Wögelberger, gewesener Kaufmann aus St. Pölten, Betrug, 6 Monate Kerker. Georg Wögelberger, Geschäftsführer aus St. Pölten, Mißbrauch am Vieh, 2 Monate Kerker. Peter Gagl, Knecht aus Annaberg, Diebstahl, 6 Monate schweren Kerker. Anton Lang, Schuhmacher aus St. Pölten, öffentliche Gewalttätigkeit, 2 Monate schweren Kerker. — Josef Haslinger sen., Wirtshausbesitzer aus Josef Haslinger jun., Hauer, Diebstahl, beide freigesprochen. — Johann Reilgruber, Schweizer aus Stefanhart, Stillschleppverbrechen, freigesprochen. Stefan Ples, Hausierer aus Ungarn, Diebstahl, freigesprochen. Otto Ebner, Bergarbeiter aus Hbbs-Steinbach, schwere Körperverletzung, freigesprochen. Franz Wrasel, Bäckerlehrling aus Steiermark, Diebstahl, 6 Wochen schweren Kerker. Emma Barbolan, Dienstmagd aus St. Pölten, Diebstahl, 1 Monat Arrest.

Vom Büchertisch.

Die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, welche namentlich ihren XXX. Jahrgang begonnen haben, bieten eine Fülle der wichtigsten praktischen Erfahrungen, sie sind ein Leitfaden auf allen praktischen Arbeitsgebieten, den Techniken- und Industriellen ein unentbehrliches Hand-, Hilfs- und Nachschlagebuch.

Stechbrief.

Am 16. Juli 1903 wurde zwischen 10 und 11 Uhr vormittags die 54jährige Theresia Riedl in der Nähe der Griedmaier-Kapelle zwischen Wels und Marchtrenk ermordet. Nach den Verlesungen zu schließen, war es ein Lustmord.

Am selben Tage abends halb 7 Uhr wurde im Dornauerwalde zwischen Althaming und Weißkirchen an der Gemeindefraktionsgattin Klara Danhofer ein Raubansall verübt. Der Mörder und der Räuber dürste ein und dieselbe Person sein.

Sehr verdächtig erscheint ein Mann, 35 bis 40 Jahre alt, mittelgroß, mit gebräuntem, eigenartigem Gesicht, dichtem, schwarzem Vollbart; der Mann trug bläulichschwarzen Rock, rückwärts zwei Knöpfe, in die Taille geschnitten, der Rockragen ist schwarz, aus braunem, abgeschossenem Samt oder Plüsch, ferners grauen, großen, breitkrämpigen Hut mit braunem Band. Dieser Mann ist im Betretungsfalle an das k. k. Kreisgericht Wels einzuliefern.

Pandwirtschaftliches.

Der Rainit als Kalidünger.

Der Rainit und die in neuerer Zeit fast noch mehr zur Verwendung gekommenen 40%igen Kalidüngersalze spielen heute auch schon in Oesterreich eine bedeutende Rolle und es sind namentlich die leichteren Sandböden, wie wir solche im ganzen Tullnerfeld, im Wagram- und im Marchfeld haben, für welche wegen ihrer oft geringen Humusschicht eine Kalidüngung Platz greifen muß. Prof. Dr. Wagner fällt in Heft 4 seiner „Düngungsfragen“ nach genauen wissenschaftlichen Untersuchungen über Rainit und die 40%igen Kalisalze folgendes Urteil, das wohl auch für die Verhältnisse unseres engeren Heimatländes von Wichtigkeit ist. Professor Wagner erwähnt, daß die günstigen Resultate, welche durch den Rainit bei Weizen- und Haarfurchdüngung erzielt worden sind, nicht ausschließlich auf den Kaligehalt des Rainit zurückzuführen sind, sondern daß auch die weiteren Bestandteile dieses Düngersalzes, als das Chlor, das Natrium, die Magnesia und die Schwefelsäure mitgewirkt haben. Auf die Frage aber, ob unter allen Bodendüngersalzen der Rainit als das geeignetste Kalisalz anzusehen ist, antwortet er, daß der Rainit nicht für schweren Lehmböden oder Tonböden empfohlen werden kann. Wiederholte und reichliche Rainitdüngungen machen solche Böden hart und undurchlässig, und wenn auch eine kräftige Kalkung hiergegen angewandt werden kann, so wird doch nicht immer die nachteilige Wirkung des Rainit, die sich durch starke Salpeterdüngungen nur noch verstärkt, dadurch gehoben. Ich empfehle, für schwere Lehmböden und Tonböden die zu bedeutend ermäßigten Preise von den Staßfurter Werken jetzt gelieferten konzentrierten Düngersalze, insbesondere den 40%igen Kalidünger zu verwenden. Sehr interessant sind die Versuche des Professors Wagner in Bezug auf Kleefeldern. Bei der Einsaat der Kleerarten versäume man nicht, einen genügenden Fond von Phosphorsäure und Kali durch kräftige Erden von Thomasmehl und 40%igen Kalisalzen zu geben. Man bedenke, daß bei der Kultur der Leguminosen die Phosphor- und Kalidüngung relativ am höchsten sich rentiert, da diese Pflanzen den für die Umarbeitung der Kali-Phosphatdüngung erforderlichen Stickstoff aus der Luft nehmen, derselbe also bei der Düngung gespart wird. Um

keinen Preis lasse man die schmetterlingsblättrigen Gewächse nach Phosphorsäure und Kali hungern. Man bedenke, daß reichliches Futter auch reichlichen und stickstoffreichen Mist liefert und man ermäge weiter, daß die mit viel Kali und Phosphorsäure ernährten Pflanzen viel reicher an diesen Nährstoffen sind, als die schlecht ernährten, infolge dessen sowohl ihr Futterwert (bessere Knochenbildung bei phosphorsäurereichem Futter) als auch der Düngewert des aus ihnen entstandenen Stallmistes sich erhöht.

Aus aller Welt.

Eine Nacht im Schneegrab. Eine furchtbare Nacht hat jüngst der Wächter der oberen Stadthütte am Throdulpass in Wallis verbracht. Beim Abstieg über den Gletscher wurde er von Nebel und Schneetreiben überrascht. Bald hatte er jede Orientierung verloren. Vergeblich suchte er einen wohlbekannten Felskopf, der ihm Schutz hätte bieten können. Der Schnee fiel immer dichter und die Dunkelheit wurde immer undurchdringlicher. Dazu raste ein furchterlicher Sturm. Ein kleiner Hund, der den Wächter begleitete, verschwand spurlos in einer Schneewehe. Bald mußte der Mann kein anderes Hilfsmittel mehr, als sich, in seinen Mantel gehüllt, auf dem einsamen Gletscher in den Schnee niederzuliegen. In wenigen Minuten war er vom treibenden Schnee völlig begraben. Nur mit Aufwendung aller Willenskraft gelang es ihm, sich noch zu erhalten; denn Einschlafen wäre sicherer Tod gewesen. So verbrachte er die unendlich lange Nacht. Am andern Morgen, nachdem sich der Sturm etwas gelegt, erreichte er ganz erschöpft die nächsten Hütten. Einige Finger waren ihm erfroren.

Die Nürnbergcr Bratwürste. „So große Stadt, so kleine Würste!“ rief ein ungarischer Turner, der von einer größeren Bergnützungstour nach Nürnberg zurückkehrte. Er hatte sich eine Anzahl der bekannten Bratwürste in einer bekannten Küche geben lassen. „Wenn so Ding kost 6 Penn'g, was kosten meine vielen Schwein'g? Würde ich ein reicher Mann. Muß ich schicken Wasser an meine Frau.“ Der Mann ließ sich eine leere Zündholzschatzeln geben, präparierte 4 Würstchen hinein und schickte sie als „Muster ohne Wert“ nach Ungarn.

Eine heitere Szene erzählen englische Blätter vom Manöverfeld bei Salisbury. Dort hatte sich eine Batterie auf ein Kornfeld bezogen, dessen Eigentümer gar kein Interesse für die militärischen Übungen der Landesverteidiger hatte. In groben Worten ließ er die Eindringlinge abjehlen und als der kommandierende Offizier schwankte, was er tun solle, griff ihn der Gutsbesitzer oder Bauer mit der Mistgabel an. Diefem Argument war der freigeistliche Held nicht gewachsen, er konzentrierte sich rückwärts und soll jetzt wegen Davonschauens vor dem Feinde vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Da die Batterie ihrem Befehlshaber folgte, blieb der Eigentümer als unbefriedigter Sieger auf dem unblutigen Schlachtfeld zurück, das Kriegsdepartement wird dem frechhaft angerichteten Schaden begleichen müssen und England ist wieder einmal gerettet. Hurra!

Vanderbilt. Von dem Aufenthalt des amerikanischen Silberkönigs Vanderbilt in Westpreußen berichtet ein Korrespondent der „Münchener Neuesten Nachrichten“ reizende Züge, welche beweisen, wie stolz Deutschland auf die Freundschaft dieses ausgezeichneten Mannes sein darf. Vanderbilt wollte durchaus die Marienburg kaufen, um die Räume für einen Rennstall zu benutzen. Als er hörte, die Burg sei unerkäuflich, machte er die treffende Bemerkung, daß die Deutschen unerschütterliche Idealisten seien, welche von den Amerikanern noch viel zu lernen hätten. Als ein Husarenoffizier meinte, er möchte gern einmal eine Tausenddollarnote sehen, sagte der Gast, es täte ihm leid, er hätte aber nur Großgeld bei sich. Sehr bezeichnend ist es auch, daß Vanderbilt es bei seinem riesigen Vermögen nicht für standesgemäß hält, die ganz Nacht in ein und demselben Bett zu schlafen. Er wechselt halbstündlich. (Mf.)

Seiters aus Montecarlo. Die „General-Berkehrszeitung“ in Hamburg schreibt: „In Monaco wurde dieser Tage der Geburtstag des Fürsten Albert gefeiert. Das Festprogramm enthielt unter anderem eine Vorstellung im Hoftheater, der das hohe Geburtstagskind bewohnte. In ersten Zwischenakt sollte dem Fürsten eine besondere Huldigung in Form eines Gesangsvortrages der aus biederem Monacanern zusammengesetzten Liedertafel dargebracht werden, deren Leiter den Dirigentenstab vortrefflich zu führen weiß, im übrigen aber nicht zu den geistigen Uebermenschen zählt. Als erste Nummer sollte die Nationalhymne zum Vortrag gebracht werden, deren erster Vorsatz lautet: „Das ist unser treuer Fürst, unser Herrscher Albert!“ Die Festvorstellung begann. Der Landesvater nickte aus seiner Fürstenloge dem zahlreichen Publikum und den Liedertafelern mit ihrem Dirigenten, denen, das Orchester den Platz eingeräumt hatte, wohlwollend zu. In dem zur Aufführung gelangenden Stück, einem italienischen preisgekrönten Schauspiel, hat der Vertreter des Tugendprinzips einen Monolog zu halten, der mit der tiefstimmigen Frage schließt: „Das Erste muß unterliegen, denn die Welt gebiert nur noch Räuber und Mörder! Und wer ist der größte aller Räuber? Der Schauspieler Guido Costantini sprach den Monolog mit großer Würde und rief die letzten Worte mit besonderer Verve in den Zuschauerraum hinein: „Und wer ist der größte aller Räuber?“ Dann blickte er schweigend nachdenklich und traurig zur Erde. In diesem Schweigen hob der Dirigent der Liedertafel, der annahm, jetzt sei die Pause für den Gesangsvortrag gekommen, den Taktschlag und wie Windesbrausen brach es aus dem vierzig Reihen der Gesangsvereiner: „Das ist unser treuer Fürst, unser Herrscher Albert!“

Grufträuber. In Nachod (Böhmen) brangen nachts Eindringler in die Familiengruft der Familie Zipper von

Eggenthal und hausten vandalisch. Sie sprengten die Metallfärge auf und stahlen alle vorfindlichen Wertfachen, dann warfen sie die Leichen aus den Särgen. Auch ein in der Gruft aufbewahrtes goldenes Tabernakel wurde gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Durstige Turnerkehlen. Gelegentlich des soeben beendigten zehnten deutschen Turnfestes in Nürnberg sind, wie von dort gemeldet wird, während der fünf eigentlichen Festtage auf dem Festplatze etwa 3000 Hektoliter Bier ausgeschänkt worden, am Sonnabend 545, am Festsonntag 737, am Montag, Dienstag und Mittwoch je 600 Hektoliter. Rechnet man die vorausgegangene Festwoche hinzu, so kommt man auf die respektable Leistung von rund 4000 Hektoliter. Bemerkenswert sei hierbei, daß in den zehn Tagen des deutschen Schützenfestes im Jahre 1897 rund 3000 Hektoliter Bier auf dem Nürnberger Festplatze ausgeschänkt worden sind.

In der Sonntagschule. Der Lehrer warnt die Kinder vor Tierquälerei und fährt fort: „Denk Euch nur, Kinder, ich kannte einen Jungen, der hatte einem armen Kälbchen den Schwanz mit einem Messer abgehauen. Ist das nicht grauam und abscheulich? Kann mir einer von Euch eine Stelle in der Bibel nennen, die den grausamen Jungen gewarnt hätte, das arme Tier zu verstümmeln?“ Lange Pause und plötzliche Erleuchtung einer Schülerin: „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“

Elterliche Gewalt in China. In China haben die Eltern, ganz wie nach altem römischem Recht, unbedingte Gewalt über ihre Kinder. Sie dürfen sie sogar töten, wenn sie es für gerechtfertigt halten. Kürzlich ereignete sich ein Fall dieser Art in der am südlichen Teile des großen Kaiserkanals gelegenen Stadt Wufsch. Hier gab es eine Witwe, die nicht mit ihrem heranwachsenden einzigen Sohn anzufangen mußte. Als er sich mancherlei Vergehen und vor allen Dingen immer wieder unkindliches Benehmen hatte zuschulden kommen lassen, berief seine Mutter eine Versammlung ihrer Sippe, vor die der ungeratene Sohn mit Gewalt gebracht wurde. Man stellte ihn nun vor die Wahl, entweder in die Verbannung zu gehen oder zu sterben. Er weigerte sich, seine Heimat zu verlassen. Sofort wurde er gefesselt und von seiner eigenen Mutter erdrosselt. Eigentlich darf man mit einem einzigen Sohne nicht so verfahren, weil dann niemand mehr da ist, der die Ahnenverehrung besorgen kann; aber da die Mutter selbst die Henkerin war, werden die Mandarinen die Sache wohl auf sich beruhen lassen.

Ein seltsamer Zweikampf hat kürzlich in der Grafschaft Essex zwischen einem Eiler und einem — Automobil stattgefunden. Dort besitzt Herr John Phillips mehrere in einiger Entfernung von einander liegende Grundstücke. Um diese rasch hintereinander besuchen zu können, schaffte er sich einen Kraftwagen an, dessen Erscheinen auf einem der Feldwege das ganz besondere Mißfallen eines bössartigen Bullen erregte. Es war ein gemeingefährliches Tier, denn es hatte bereits zwei Männer zu Tode getreten und einen dritten lebensgefährlich verwundet, als es auf neue Abenteuer ausging und des Kraftwagens ansichtig wurde. Das Tuten der Läuttrumpete verlegte den Bullen in ungläubliche Wut. Mit vorgestreckten Hörnern, den Schwanz hoch in der Luft, stürzte er auf das Automobil ein. Der Farmer, der sah, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war, erhöhte die Fahrgeschwindigkeit und Automobil und Bulle stießen mit furchtbarem Getöse aufeinander. Der Bulle rollte in den Staub, war aber bald wieder auf den Beinen und erneuerte seinen Angriff. Diesmal hatte der Farmer seinen Kraftwagen mit raschem Ruck gekehrt und war als Angreifer dem Bullen auf das Hinterteil gefahren. Das Tier stürzte, sprang rasch auf, schüttelte sich und kam zur Einsicht, daß der Kraftwagen ihm über sei. Unter lautem Brüllen floh es, von dem Kraftwagen verfolgt. Schließlich wurde der Bulle in eine Ecke getrieben und gebunden. Seitdem ist ihm die Kampflust vergangen.

Weidmann.

Ausgetüft mit Feuerwaffe
Exquisit mit Fernrohr drauf
Wo man Bod auf 1000 Schritt
Schieß'n kann auf's Blatt hinaus!
Geht ein Jäger auf die Pirsch
Kommt der Bod im schnellsten Lauf,
Sieht die Neu'ung beim Gewehr
Hält sich just ein wenig auf.
Denn die Neugier war zu groß
Sieht da drob'n auf der Büch's
A Sprig'n drauf — und denkt si' glei
Mit so an G'stalt da trifft a niz.
Nichti glei drauf kracht a Schuß
Heißsaß dös war a Freud!
Hat das Vieh die Ohrn verstopft? —
Er rennt ja gar nit weit!
Nest fest weita, krach's schon wieda
So geht's fort in einem Trum!
Springt ganz zumi auf such'g's Schritt!
Dös war do den Jaga z'dumm.
S'kamt durch's Rohr ob do was durchgeht,
Fangt dann wieda z'schiaß'n an
Ja der Bod bleib' steh'n auf'n Fied
Und rennt a nit davon.
Die Patronen werden z'wenig
Kamt in Schast no hint'n aus
Wird den Jaga schon ganz grustlich
Steig'n ihm schon die Krausbiere auf.
Fangt nun wida an zu schiaß'n,
Schiaßt 11 mal in einem fort
Ja, der Bod bleib' ruhig steh'n
Nüßt sich nicht von seinem Ort.

Kommt ein Hase dann der quer
Schaut voll Neugier wa's da gibt
Spielt zusammen hochfrennt,
Weil eins das andere liebt.

Lachen über'n Jägersmann,
Machen ihre Stößen!
Sachte schleicht er dann davon,
Fuchsteufelswid, verdrossen.
D'Finger hat er sich verbrannt!
Lauf ganz heiß geworden!
Nächst'mal zieht er Feißling an
Bei so n'en schrecklich'n Morde.
Daher auf d'Pfüsch den weisen Rat
Will jedermann ich geben! —
Gummischuß, Feißling, 50 Patronen mit,
Sonst konnst du nichts erlegen.

Eingefendet.

Für Wald-, Jagdbesitzer inkl. Pächter

empfehlen sich Gefertigte zur Übernahme von Forst- und Jagdbeeinträchtigungen, Holzabmaßen, Bestandesabschätzungen, Fieb, Bringungs- und Durchläuterungs-Bedingungsaufstellungen, sowie alle in dem Forst- und technischen Hilfsdienst vorkommenden Arbeiten und deren Ver- und Berechnungen.

Achtungsvoll

Rudolf Fries,

Staatlich gepr. Forstmann, Waidhofen a. d. Ybbs.

„Le Griffon“

bestes französisches Cigarettenpapier.

Überall zu haben. 81 52-16

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
Krondorfer anerkannt bester natürlicher alcal. SAUERBRUNN
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Moritz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.**



Ich trinke nur Kaffee mit Oberlindober

denn ich habe nach vielfachen Versuchen gefunden, daß dieser doch der beste ist.

— Das Geheimnis der Hausfrau ist stets die Zubereitung eines schmackhaften, aromatisch kräftigen und guttös aussehenden Kaffees. Mit Bohnen allein einen solchen herzu-

stellen ist aber ganz unmöglich. Es bedarf eines Zusatzes, um die vorerwähnten Eigenschaften zu erzielen und besteht einfach darin, daß man zu zwei Teilen Bohnenkaffee einen Teil Oberlindober's Gesundheits-Feigenkaffee zusetzt. Vergleichende Kochproben haben ergeben, daß der letztere (die Firma besteht seit dem Jahre 1788) sich von jeher als Kaffeezusatz am besten bewährt. Leider gibt es noch manche Hausfrauen, die aus falscher Sparfankheit mindere Rübenfurrogate oder billigen Feigenkaffee verwenden und so den Wohlgeschmack des Kaffees beeinträchtigen.

„Le Délice“

Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.

Überall erhältlich. 82 52-16

General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

bestes diätisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches **Untertüzungsmittel** bei der Karlsbader und anderen Bädereuren, sowie als **Nachcur** nach derselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen.

Möbeln:

komplette Heiratsausstattungen, Villen, Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in allen Stilarten, poliert, gebeizt und gestrichen; auch einzelne Stücke werden abgegeben. Sowie alle Bauarbeiten, wie Portale, Gast-, Kaffehäuser- u. Geschäfts-Einrichtungen werden **angenommen und billigst berechnet.**

Durch meine reichen Erfahrungen sowie mehr als 30jähriger Praxis bin ich in der Lage, jeden Auftrag nach eigenen oder vorgelegten Zeichnungen gewissenhaft auszuführen.

Josef Behensky
Bau- u. Möbeltischlerei
in Waidhofen a. d. Ybbs
Oberer Stadtplatz 12 ● Oberer Stadtplatz 12
F (vorm. J.A. Kopp). 123 12-8

Gefrornes

auch in Formen.
Ausserdem immer frisch zu haben:
Torten u. Bäckereien aller Art.
Bonbons, Compot und Marmeladen,
Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert-
Meth in Flaschen.

Kunstwaben für Bienenzüchter.

Hochachtungsvoll

Leopold Friess,
Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt
Nr. 32 (neu).

Epilepsi.

Wer an Halluzin., Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt am Main

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaufen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefäht. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingesendet werden.

J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose. Zahn 2 fl.

Welcher ist der beste Kaffeezusatz



FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee

Grösste Ausgiebigkeit, reinsten Geschmack. Feigen- und Malz-Kaffeeabrik M. Fiala, Wien VI. 2. Gegründet 1893. Ueberall zu haben.

Lebensfrage.

Womit werden Kinder und magenschwache Personen gut genährt? 261 10-3

Je mehr Eiweiss, desto mehr Nährwert, lautet die Theorie. Wenn aber der Körper das Eiweiss nicht verdaut, nicht in sich aufnimmt, dann wird die Theorie von der Praxis im Stich gelassen. Durch die Frucht-säure des Obstes, dem Eiweiss-Nährsalz und Eiweissgehalt des Kaffees, dem Stickstoff, beim Eiweissgehalt des Kaffees bildet Frucht-Kaffee-Kakao ein leicht verdauliches, Blut und Muskel bildendes Nährprodukt, mit dem sich auch der beste Kaffee nicht messen kann. Die Erfolge beweisen es. Frucht-Kaffee-Kakao feiert im täglichen Gebrauch Triumphe, er wird deshalb „Triumph“ genannt. Alle diese Erzeuger die Kaffee- und Tee-Firma

Brüder Kunz Wien, XIX., Pokornygasse 7. 1/4 Kilo Nr. 1, reichlich für 40 Tassen, 8 1- 1/4 2 40 - 70. Filialen in Wien: I., Körntnerstr. 22; I., Wipplingerstr. 5; I., Sings-Strasse 30; II., Krambäumg. 16; III., Gumpferstr. 33; IV., Favoriten-Strasse 20a; V., Margaretenstr. 61; VI., Mariahilferstr. 113; VII., Ringg. 11; VII., Breitenfelderstr. 95/97; VIII., Josephstädterstr. 4; X., Währingerstr. 63; IX., Postgasse 3; XIV., Schönbühnerstr. 13; XV., Mariahilferstr. 158; XVII., Bernauer Gasse 7; XX., Wallnerstr. 3. Zentrale: XIX., Pokornygasse 7. Zahlreiche Depots in der Provinz. Zu haben bei: Herrn Josef Wafel, Waidhofen a. d. Ybbö.

Mit Knorr's Hafermehl werden nachweisbar jährlich über 300.000 Kinder aufgezogen und gedeihen wunderbar. Warum? Knorr's Hafermehl ist fleisch-, blut- und knochenbildend, und mit Kuhmilch vermischt in seiner Wirkung der Muttermilch nahezu gleichwertig. Ueberall zu haben. 179 4-3

Ein schwarzer Seidensonnenschirm

mit schwarzem Griff wurde Sonntag den 2. August auf dem Wege zwischen Wanzl und Jall verloren. Der redliche Finder wolle denselben in Wanzl gegen gute Belohnung abgeben. 304 1-1

Ein gebrauchtes Klavier

wegen Abreise um 25 fl zu verkaufen. 310 1-1

Koja, Seitenstellen.

Schöne Jahreswohnung,

vier Zimmer, Küche, Holzlage etc. 308 0-1 Vorstadt Peithe Nr. 32. Näheres beim Eigentümer Ig. Nagel.

Jahres-Wohnung

1. Stock rechts mit zwei Zimmern, Rabinett, Küche, ist in Unterzell Nr. 37 zu vermieten. 309 0-1

Möbl. Zimmer

an einen Herrn oder Dame zu vermieten. 289 0 2 Hirschlehner, Fuchsbihl.

Süßes Wiesenheu

wird zum jeweiligen Marktpreise abgegeben bei der Milo Weitmann'schen Güterverwaltung „Marienhof“, Post Waidhofen a. d. Ybbö. 265 0-5

„Wiener Morgen-Zeitung“

Deutschfreihöliches Organ, erscheint zweimal täglich. Die Wiener Morgen-Zeitung erscheint um 6 Uhr Früh. Die Wiener Mittags-Zeitung um 1 Uhr mittags. als das erste aller Wiener Abendblätter.

Die Wiener Morgen-Zeitung ist das reichhaltigste und interessanteste Wiener Blatt. Sie hat zu verlässige Informationen über alle politischen Vorgänge, Originalberichte aus den grössten Städten, populäre Artikel politischen, wirtschaftlichen und sozialen Inhalts, eine ausführliche und stets interessante Chronik aller Tagesereignisse, ein gediegenes, durch die Mitwirkung hervorragender deutscher und ausländischer Schriftsteller ausgezeichnetes Feuilleton, moderne spannende Romane, jeden Sonntag eine belletristische Unterhaltungsbeilage.

Spezial-Rubriken: Aerztliche-Zeitung, Militärvereins-Zeitung, Bau-Zeitung, Sport, Mode,

Ueber Wunsch wird das Blatt Jedermann probeweise durch acht Tage gratis zugesendet.

Abonnement-Preise für Provinz. Mit einmaliger Postversendung monatlich K 3-60, vierteljährig K 10-.-, mit zweimaliger Postversendung: monatlich K 4-40, vierteljährig K 12-.-.

Bestellungen sind zu richten an die Administration der „Wiener Morgen-Zeitung“ I Schulerstrasse 11.

Dampfgebrannten allerbeste Sorte Santos wie Cuba-

KAFFEE

5 Kilo franko 6 fl., versendet Franz Rosenkranz, Görz (Rüstenland). 299 3 1

100

Um mit den inkompletten Serien zu räumen, verkaufen wir gegen Voreinsendung des Betrages, solange der Vorrat reicht:

squarell-

Chic, Genre, Landschaften etc. Von ersten Künstlern ausgeführt! Ausgez. mit 8 gold. Medaillen.

Künstler-

Postkarten

Se. Majestät der Kaiser hat die Einverleibung unserer Künstler-Postkarten in die Familien-Bibliothek angeordnet.

gemischt

Verlag JACQUES PHILIPP vorm. PHILIPP & KRAMER, WIEN. fl. 1.50

VI. Barnabitenngasse 7 und 7a.

Ein verheirateter 308 2-1

Zerdeknecht,

dessen Weib als Stallmagd verwendbar ist, wird auf genommen bei der

Entsverwaltung Seeburg-Opponih.

Borzügl. Speisefartoffeln

(Kipfel und Magnum bonum), pro Kilo 10 Heller (von 10 Kilo aufwärts in's Haus gestellt), verkauft die Milo Weitmann'sche Güterverwaltung „Marienhof“, Post Waidhofen a. d. Ybbö. 266 0-5

Ein ganz gut erhaltener, schöner

Landauer

mit Patent-Offenbacher-Räder ist bei Herrn Hermann von Kaler in Weyer a. d. Enns um fl. 335- veräußlich. 293 2-2

Jedermann

340 50 36 kann bis 500 Gulden monatlich leicht und ehrlich ohne besondere Kenntnisse und ohne Kosten verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse mit Retourmarke unter: „U 204“ an die Annonzen-Abteilung des „Merkur“, Mannheim, Meerfeldstrasse 44.



Fremdenbücher

sind stets zu haben in Henneberg's Buchdruckerei.

Chem. Fabr. KIND & HERGLOTZ, Aussig a. d. Elbe, Repräsentanz: Siegfried Schiff, Wien, L. Reichsrathstr. 13.

Original-Antirost

Dauerhafteste und Anstrichfarbe für Eisen etc. rost verhütende

wirkt selbst bei schon verrostetem Eisen.

Flammentod unerreicht feuer- u. wetterfeste Anstrichfarbe für Holz, Stein u. a.

Nach Wahl kosten diese Postkarten: 1 Serie = 10 Karten 60 Kreuzer.

- Serie 1-5: „Künstler-Korrespondenz“ von Prof. Kuno Moser, Prof. J. Hoffmann, L. Kaiser, M. Kersch, etc. - 6-7. W. Harnpe; 8. H. Hlaváček; 9. H. Hlaváček; 10. H. Hlaváček; 11. W. Harnpe; 12. H. Hlaváček; 13. H. Hlaváček; 14. H. Hlaváček; 15. M. Lenz; 16. M. Lenz; 17. W. Harnpe; 18. R. Kirschner; 19. O. Holub; 20. A. Hlaváček; 21. O. Holub; 22. O. Holub; 23. O. Holub; 24. R. Kompa; 25. A. Pock; 26. A. Pock; 27. F. Hölzl; 28. E. Kral; 29. A. Hlaváček; 30. W. Harnpe; 31. A. Hlaváček; 32. A. Hlaváček; 33. J. Hoffmann; 34. O. Holub; 35. J. Wachsmann; 36. E. Hansen; 37. F. Hölzl; 38. A. Kirschner; 39. A. Kirschner; 40. H. Hlaváček; 41. H. Hlaváček; 42. J. Harnpe; 43. A. Hlaváček; 44. A. Hlaváček; 45. Leo Schönbauer; 46. R. Kompa; 47. F. Hölzl; 48. J. Hoffmann; 49. J. Hoffmann; 50. J. Hoffmann; 51. F. Hölzl; 52. F. Hölzl; 53. R. Kompa; 54. H. Hlaváček; 55. H. Hlaváček; 56. G. v. Kempf; 57. J. Straka; 58. J. Straka; 59. J. Straka; 60. J. Straka.

Eine Reise quer durch Österreich.

- I. Wien-Posthof; II. Wien-Saltzberg; III. Wien-Triest; IV. Wien-Bodenbach; V. Wien-Budapest; VI. Längs der Küste Istriens; VII. Wien-Gmunden-Innsbruck; VIII. Salzburg-Innsbruck; IX. Wien-Gmunden-Innsbruck; X. Innsbruck-Bregenz-Lindau; XI. Gmunden-Innsbruck; XII. Salzburg-Berchtesgaden-Königssee; XIII. Salzburg-Oberndorf-Lamprechtshausen; XIV. Bogen-Meran; XV. Steyr-Waldbach.

Wiener Bäckerei u. Konditorei Seb. Schnessl,

Vorstadt Leithen,
Ecke der Durst- und Feldgasse,
empfiehlt den P. T. Bewohnern und Sommergästen von
Waidhofen und Umgebung
täglich zweimal frisches Gebäck:
Briosche, Mohn- u. Nussbeugl,
echtes Korn- und Grahambrot.
Feinste Torten und Bäckereien.
Bonbons, Kompotte und Marmeladen.
Gefrorenes.
Baisers mit Schlagobers etc.
Spezial-Erzeugung und Versandt englischer Cakes,
— Zwiebacke und Biscuits. — 200 0-9

Wer 273 48-3

Dämpfige Pferde

besitzt, wende sich an
Hermann Ende, Bodenbach
(Böhmen).
Behandlung ohne Berufsentziehung.
Kein Medizinversandt!
Kurkosten 15 bis 25 Kronen.



Ausgezeichnetes
Schweinemast-
mittel.

Vorzügl. Mastmittel.

Futterzusatz für alle
Haustiere, Pferde,
Stiere Ochsen, Kühe,
Kälber, Schafe,
Schweine, Ziegen u.
Esel, Hunde, Gänse,
Enten u. alle Hühner.



1 Paket 1/2 Kilo 1 Krone, 4 Probe-Pakete franko 4 Kronen

Erzeug. chem. Produkte, Wien, IX/2, Bleicherg. 6.

Zu haben in **Waidhofen** bei Herren Franz Hof-
bauer, Karl Schönhacker und S. Seeböck. — In
Ulmerfeld bei Herrn J. Gintersdorfer. — In **Ybbsitz**
bei Herrn J. Windischbauer. — In **Seitenstetten** bei
Herrn Ludwig Schimbs. 58 52-14

Amerikanische künstliche Zähne

ohne Gaumenplatte nach eigener Methode
im Zahn-Atelier
H. CZERNY
(früher bei Hofzahnarzt Thomas)
Wien, I., Kärntnerstrasse 43
(Eingang: Krugerstrasse 1).
Mässigste Preise.

Alexander Fantl,

k. k. Konzeptioniertes Bureau für
Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekar-Darlehen
in Melk an der Donau.
Ueberrimmt
An- und Verkauf sowie Tausch von
Realitäten jeder Art, sowie Geschäfte
jeder Branche.
Aufträge werden prompt und konstant ohne Vorpesen
durchgeführt.
Erstklassige Referenzen.
Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uhr
abends in Litzellachners Gasthof in
Hilm-Kematen. 133 0 10

Die altrenommierte,
seit dem Jahre 1840 bestehende
Bettfedern- und Daunen-Fabrik
Samuel Gansl & Co., Wien,
II., Taborstrasse Nr. 17,
versendet gegen Nachnahme in 5 Kilo-Postkolli (oder grössere
Quantitäten offen gegen Aufgabe von Referenzen) zu Engros-
Preisen:

graue Federn	von 30 kr.
geschlossene	45 "
weisse	80 "
1/2 Flaum	fl. 1,-
Ia. Daunen	250 per 1/2 Kilo aufwärts.

Die Federn sind **sicher neu**, vorzüglich gereinigt und
ungewöhnlich lillig.
Die Adresse bitte genau zu beachten.

Eigenbau-Weine

(garantiert original österreichische)
1902er per Liter 13 kr.,
ältere gute Tischweine per Liter 26 kr.,
versendet von 56 Liter aufwärts, gegen Nachnahme ab Bahn-
station Langenlois
Franz Kaufmann
Weinproduzent
Langenlois N. De., Haserngasse 164.
Fässer werden zum Selbstkostenpreise berechnet oder
innerhalb 14 Tagen in gutem Zustande franko zurück-
genommen.

Degen's Feigen-Kaffee.

Degen's Feigenkaffee
besitzt die höchste überhaupt er-
reichbare Ausgiebigkeit, verleiht dem
Milchkaffee unübertroffenen Wohl-
geschmack, ist äusserst ausgiebig in
Farbe, daher sparsam im Gebrauche.
Degen's Feigenkaffee
ist tatsächlich ein unübertroffener
Kaffeezusatz.
Ueberall erhältlich.

Ein Haus

256 6-5
in Waidhofen a. d. Ybbs, im Innern der Stadt, mit
schönem Garten, zu jedem Geschäfte geeignet, ist aus freier
Hand unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Sie
bekommen überall

No. 8363. Apotheker Hartmann's Mostsubstanzen
zur Bereitung eines gesunden, kräftigen
Hausstrunkes
liefert ohne Zucker ausreichend zu
150 Liter für 4 K.
Paul Hartmann, Apotheker
D. R. P. 22891. Steckborn (Schweiz), Konstanz (Bad.).
Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.
Man verlange **Hartmann'sche Mostsub-**
stanzen und achte auf die Schutzmarke. 142 22 11
Prospekte franko und gratis zu Diensten.
Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet.
Hauptdepôt für Oesterreich-Ungarn:
Martin Scheidbach, Feldkirch, Vorarlberg.
Waidhofen a. d. Y.: Aug. Lughofer.

Andre Hofer's Feigen-Kaffee

vorzügliches
Kaffeezusatzmittel.

Bechre mich einem hochgeehrten v. t. Publikum anzuzeigen,
dass ich in **Waidhofen a. d. Ybbs** einen
Privat-Unterricht
im **Schnittzeichnen für Damenkleider**
erteile. — Der Unterricht ist unentgeltlich, nur das Zeichen-
material und die **gefeßlich geschützte Schablone** ist zu
zahlen. Auf Verlangen Unterricht im Hause.
Um zahlreichen Besuch bittet
Josef Bleier, Gasthof „Zum gold. Posthorn“
der Frau Marie Schwandl, unt. Stadt.
— Kompagnon gesucht. — 300 1-1

Schützt Eure Füße

Fuß beim Tragen
altgewohnt. Brand-
sohlen.
Fuß beim Tragen
der Asbestsohlen.
v. Hühneraugen, Beulen, Risse, Kälte. Alle diese
Uebelstände, bei d. läst. Schweiß u. Sohlenbrennen
verschwinden durch Tragen v. Dr. Höpfer's Patent-
Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h, K 1.20 u. 2.40. Der-
selbe des. Läden, Prosp. u. Anfertigungsschreiben
von Militärbehörden und höchsten Stellen gratis.
Reich fortiertes Lager in sämtlichen Asbestwaren.
Zentr.: Wien, I., Dominikanerbastei 19.

Ausgezeichnet mit 100 ersten
Preisen.
Tausende von Anerkennungen.
Von allen Tierärzten und
Bäckeru empfohlen.

Fattinger's Hundekuchen

5 Kilo-Postp. S. 3,-
50 Kilo S. 22,-. Das
ausgezeichnete und
gesündeste und billigste
Futter für Hunde aller
Rassen.

Geflügelfutter

5 Kilo-Postp. S. 2.80,
50 Kilo S. 21,-.
Ausgezeichnetes Futter für
Legehühner.

Vogelfutter

in Schachteln zu S. 1,-, —60
S. —30. Für alle in
freilebenden Vögel.

Fattinger & Cie., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3.
Es gibt schlechte Nachahmungen! — Woidauern auf Verlangen.

Wiener Bank-Verein

Volleingezahltes Aktien-Kapital
 80 Millionen Kronen.
 Reserven am 31. Dezember 1901
 K 22,342.701'94.

127 52-5

Expositur St. Pölten, Kremsergasse 27

An- und Verkauf aller Wertpapiere und Valuten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Versicherung gegen Verlosungsverlust.
 Revision von Losen und verlosbaren Wertpapieren.

Renten-Abstempelung sofort und vollkommen spesenfrei.

von Tausenden v. Aerzten des In- u. Auslandes empfohlen.
Beste Nahrung für gesunde u. magenranke Kinder
 Käufli. in Apotheken u. Drogerien.

Kufeke Kindermehl

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe, Obstipation etc.
Kinder gedeihen vorzüglich u. leiden nicht an **Verdauungsstörung**.
 Fabrik diät. Nahrungsmittel
 BERGEDORF-R. Kufeke, WIEN, I. HAMBURG.

Ignaz Pöchhacker, Bäckermeister

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsthorgasse 5, vis-à-vis dem k. k. Brzirksgerichte,

empfehlte den geehrten Bewohnern von Waidhofen und Umgebung sein täglich 2 mal frisches **Kaisergebäck** und sein täglich frisches **Kornbrot**, sowie alle Sorten **Zwieback, Brioche, Theebückerleien** zu den billigsten Preisen.

Gebäck und Brot wird unentgeltlich ins Haus gestellt.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir, den p. t. Bewohnern von **Waidhofen und Umgebung** zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich

im Hause Nr. 21

(Unterer Stadtplatz, ehem. V. W. Fattingers Schirmgeschäft) 212 4-2
 eine

* Mehl-Niederlage *

errichtet habe und daselbst die besten **Weizen- und Kornmehle** zum äußersten Preise zum Verkauf bringe und Korn, Weizen und Gerste zu dem höchsten Preise gegen Mehl in Umtausch nehme.

Nachdem ich in meiner altrenommierten, neu eingerichteten Mühle nur die schönste und beste Frucht vermehle, bin ich in der Lage, die Mehle in vorzüglicher Güte herzustellen.

Zu recht fleißigem Einkaufe ladet höflichst ein

A. Honl,

Kunstmühlen- und Dampfsägewerksbesitzer.

Berühmter Wallfahrtsort

Sonntagsberg

Herrliche Sommerfrische

Hans Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteien.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau

von Mitte Mai bis Ende September zu den von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden Personenzügen.

Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.

Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.

Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.

Geschäftsveränderungs-Anzeige.

Gefertigte erlaubt sich den P. T. Damen von **Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung** bekannt zu geben, dass sie ihr

Modisten-Geschäft

am 1. August d. J. vom Hohen Markt Nr. 13 in die

Untere Stadt Nr. 33

im 1. Stock verlegt.

Ergebenst Gefertigte erlaubt sich für das ihr bisher geschenkte Vertrauen ihren besten Dank auszusprechen mit der Bitte, ihr im neuen Lokale dasselbe auch wieder zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Marie Kraus

Modistin.

ATELIER

für feinsten künstlichen **Zahnersatz**

in Gold, Kautschuck etc.

von **KARL SCHNAUBELT.**

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen (erweiterten) Konzession

WIEN VII/2

Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten Sonntag im Monat in **Waidhofen a. d. Y.** im Hotel „zum goldenen Löwen“ v. 9-4 Uhr zu sprechen

Nächste Sprechstunde: Sonntag, den 9. August.

Brantwein- Destillation

wird in jedem Orte eingerichtet und gründl. Manipulation von einem Fachmanne kostenlos ert.ilt; mit der Erzeugung und dem Verkauf kann sofort begonnen werden. Für beste Erfolge und behördliche Bewilligung wird garantiert. Resistanten belieben ihre Offerte unter „Sicherer Erfolg P. G. 37.720“ an die Annoncen-Exp. d. M. Dukas Nachf., Wien, I., Wollzeile 9, zu richten. 288 20-2


Theebutter.

Offiziere auf Jahreschluss

feinste, frische, garantiert naturechte Centrifugen-Süßrahm-Theebutter 4 & 2 1/8 per Kilogr. franco Verpackung ab Bahn **Mohács** sofort nach Erhalt der Sendungen zahlbar. Liefere ferner Brutto 5 Kg. Postfolli für K 12.— per Nachnahme franco jeder Poststation.

Kronen-Theebutter-Export, Mohács.

Wer eine gute Tasse Kaffee trinken will!

verlange bei seinem Kaufmanne 

Plantagen Kaffee

Vier Sorten

gerösteten Bohnen-Kaffee in Paketen.

Ausgesucht  **feine Mischungen**

1/2, 1/4 und 1/8 Kilo-Pakete von Kronen 1.50 bis 2.60 per halbes Kilo.

Wo noch keine Niederlagen, werden solche errichtet durch

ANDRE HOFER, SALZBURG,

Kaffeelimport und Grossrösterei, Kaffee-Lager in Triest, Feigenkaffee-Fabriken. Spezial-Firma für ausgesucht edle Qualitätskaffee zu WCs'zwecke.



Preis-Aufgabe.

267 12--3

Zur Verteilung kommen:

10 goldene Uhren, 10 Brillantringe, 10 silberne Uhren, 150 Aufskdosen, 150 echt seidene Schürzen, 700 echt seidene Gahnezstücher, 100.000 sehr interessante Bücher und Broschüren.

Der Verlag der Volkshilfe stellt, um seine Preisgaben älterem Leben, Gesundheit und raschem Reichtum allgemein zu verbreiten, nachstehende Preis-Aufgabe:

2	5	8
2	5	8
2	5	8

Der die 9 Ziffern in den Feldern des Quadrates so umstellen kann, daß die Summe in jeder Reihe 15 beträgt, und mit der Lösung zugleich 50 Heller in Briefmarken einsetzt, erhält die in deutscher Sprache geschriebene Volkshilfe und eine der obenstehenden Prämien, wofür wir garantieren, franco zugesendet. Die Preisverteilung geschieht nach dem in der Volkshilfe genau erklärten Programm.

Adresse: J. A. Greussing, Vertreter der Volkshilfe, Bregenz a. B.

Warnung!

Wer auf seine Gesundheit bis ins äusserste Mannesalter bedacht sein will, der vermeide Riemen oder unpraktische veraltete Hosenträger, weil dadurch die Blutzirkulation gehemmt wird, und alle edlen Organe, wie Magen, Nieren, Milz etc. in ihren Verrichtungen gestört werden, was zu ersten Krankheiten führt.

K. k. anschl. priv. Mach's Gesundheits-Hosenträger vermeidet diese Nachteile, gestattet gesundes und bequemes Tragen der Hose deshalb, weil sich die Strupfen jeder Körperbewegung anpassend, in der Schnalle verschieben und ganz besonders, weil die Gesundheits-Hosenträger aus gutem, dehnbarem Gummibande hergestellt sind.

Bei **K. k. anschl. priv. Mach's Gesundheits-Hosenträger** werden die Strupfen nur einmal auf die Hosenkнопfe angeknüpft, und bleiben so lange darauf, so lange die Hose getragen wird. Beim An- und Auskleiden der Hosen werden die Strupfen einfach in die Schnallen ein- oder ausgehängt. Da nun das fortgesetzte An- und Abknüpfeln entfällt, geht das An- und Auskleiden doppelt so rasch und ist dadurch das unangenehme Knopfverlieren gänzlich abgeschafft, weil der Knopf nur durch das fortgesetzte Drehen losreißt.

K. k. anschl. priv. Mach's Gesundheits-Hosenträger verleihen der Hose am Körper richtige Form. Wer sich zu jeder Hose Reserve-Strupfen kauft (für eine Hose kost n die Reserve-Strupfen 20 h) und die Hosen an den Strupfen im Kasten aufhängt, der hat immer glatte und faltenfreie Hosen, ohne diese bügeln zu müssen, weil sich die Hose so aufgehängt, durch ihre eigene Schwere streckt. Beim Kaufe verlange man ausdrücklich **Mach's Gesundheits-Hosenträger aus Brünn**, denn kein anderes Fabrikat besitzt diese idealen Vorzüge und kosten K 1.—, 2.— und 3.—, für Knaben 50, 70 und 90 Heller. Zu haben bei Herrn Jul. Ortner in **Waidhofen a. d. Ybbs.**

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wäsche man sich täglich mit 120 40-15

Bergmann's Lilienmilchseife

(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a./Elbe. Vorrätig per Stück 80 h bei Hans Frank, Waidhofen a. d. Ybbs.

Die Erste Waidhofner Consumhalle

Ybbsitzerstrasse Nr. 16, im Hofe links, vis-à-vis der neuen Zellerbrücke,

empfiehlt den P. T. Kunden zur Saison täglich

echte Prager Schinken, ungarische u. Veroneser Salami u. Käse, feinste Aixier und Tafel-Oele und echten Wein-Essig, sowie

Tisch- und Tafel-Weine, Cognac,

und sämtliche andere *Spirituosen* und erlaubt sich hauptsächlich auf die vorzügliche Qualität des hiesigen Zwetschenbranntweines la per Liter K 2.40 ge-
billigst aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

RUDOLF LAMPL.

Ein gut erhaltener B-Helikon

zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Bl.

Kaiser-Caffee



Zusatz aus der Fabrik von

Adolf J. Titze
in Linz ¹⁰/₁₀₀.



Zu haben in allen Spezereihandlungen

Niederösterreichische

Niederösterreichische

Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreise in's Leben gerufen, und zwar:

- I. Die n.-ö. Landes-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Versicherungen in ganz Oesterreich auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Combinationen, als: Todesfall-, Erlebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchungen vortheilhafteste Alters-Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Section) Rentensparcasse
- II. die n.-ö. Landes-Brand- und Brandversicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuer-Schäden an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten
- III. die n.-ö. Landes-Hagelversicherungsanstalt: Dieselbe versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
- IV. die n.-ö. Landes-Viehversicherungsanstalt (Rinder- und Pferde): Dieselbe versichert gegen Verluste, welche Viehbesitzer an ihren in Niederösterreich eingestellten Rinder- beziehungsweise Pferdebestände erleiden sollten; 41 12-6
- V. die n.-ö. Landes-Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Einzel-, Collectiv- und Reiseunfall- und Haftpflichtversicherungen.

Versicherungsbedingungen günstig. Prämien billig. Unbedingte Sicherheit durch den Character der Anstalten als „öffentliche Institute“ geboten.

Sitz der Anstalten: **WIEN, I., Löwelstrasse 14 und 16.**

Man verlange beim Einkauf

Schicht-Seife,

sie ist **garantiert rein und wäscht vorzüglich.**

Marke Hirsch



Beste Seife für Leinen- und Baumwollwäsche.

Marke Schwan



für priv. feste Kallseife. Beste Seife zum Waschen von Woll- u. Seidenstoffen; sie gibt auch die schönste Weiss-Wäsche.

garantiert reine Kern-Seife,

weil unreine Seife wenig ausgiebig ist und der Wäsche schadet.

Wer wirklich

garantiert reine Kern-Seife

haben will, achte genau auf den Namen „Schicht“ und nebeige Schutzmarken.

190 10-8

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 31. Juli 1903, Geschäftszahl E. 240-5/3, gelangen

am 22. August 1903, vormittags 10 Uhr im Hause Nr. 5 Rote Wenden, Gemeinde Hollenstein, zur öffentlichen Versteigerung:

1 vierjährige Kuh, 3 Schweine, zirka 200 Zentner Heu und 6 1/2 Klafter Holz zc. zc.

Die Gegenstände können am 22. August 1903 in der Zeit zwischen 9-10 Uhr vormittags an Ort und Stelle besichtigt werden.

A. A. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. IV., am 3. August 1903.

Obermayer.

Die Aufnahme
in die

Lehrwerkstätte

findet in der Zeit 302 3-1

vom **26. bis 30. August**

statt.

Der Unterricht beginnt am 1. September.

Die Direktion.

Fussbodenlacke

von

O. Fritze

und

Christoph Schramm

empfiehlt 282 3-3

zu billigsten Preisen

Hans Frank,

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 13.



Weltberühmt
ist die anerkannt besten

HAND-HARMONIKAS

mit Metall- und Stahlstimmen

Joh. N. Trimmel
WIEN 46 26-14
VII/3 Kaiserstrasse Nr. 74.
Kataloge gratis und franco.

Erste Waidhofner

Delikatessen-Handlung

Waidhofen a. d. Ybbs

Unterer Stadtplatz Nr. 4
(nächst dem Postamte).

J. WUCHSE & Co.

Reichh altiges Lager von

Käse, Salami,

Südfrüchte, Spezereiwaren,
feinsten Prager Schinken,
Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Früchte-Konserven,
in- und ausländische Weine (Bodega), Liqueure, Champagner,
Kognak, Thee, Rum.

EN GROS- und EN DETAIL-VERKAUF.

Bestellungen werden bestens und schnellstens effektiert.

Preiskurants gratis und franko.

Die Blickensderfer

ist die beste, billigste



Schreibmaschine

und verbreiteste.

Auskunft über Preise und Verkaufsbedingungen aus Gefälligkeit in unserer Buchdruckerei.

281 0-2

J. Diewald's
Dienstvermittlungs-Institut

Waidhofen an der Ybbs.

Gesucht werden zwei tüchtige Köchinnen, drei solide Kellnerinnen, eine Verkäuferin und ein Bedienter.

Aufnahme suchen: ein Herrschaftskutscher und ein Geschäftsdienner mit sehr empfehlenswerten Zeugnissen.

Nur empfehlenswertes Personal wird vermittelt.

Anfragen werden nur unter Zusendung einer Retourmarke berücksichtigt. 257 0-6

In Rien

bei Waidhofen a. d. Ybbs ist ein neugebautes, einstöckiges ziegelgedecktes

Zinshaus mit Garten,

gute Kapitalanlage, sofort um 12.000 R zu verkaufen. 7000 R können liegen bleiben. Eigentümerin: **Sparkasse Haag, R.-Dr.** 301 3-1

Zum Kaiserfeste

verlangen Sie bitte gratis und franko neue Preisliste über  Lampens,  grossartiges

Kunst-Feuerwerk

und alle sonstigen

Dekorations-Artikel

vom 305 1-1

Christbaampichler

(protok. Firma: **Carl W. Pichler & Co.**)
Wien, VII/1, Mariabilderstrasse 74b.

Erste f. f. österr.-ung. ansschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

CARL KRONSTEJNER, Wien, III., Hauptstrasse 120.
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzh. u. k. k. Oesterreichischen, Ung. u. Militär-Verwaltungen, Eisenbahnen, Berg- u. Hüttenwerke, Gas- u. Wasserwerke, Bauernhöfe u. Unternehmer, Fabriks- u. Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

haben in Kraft gestellt, werden in Pulverform in 45 Kisten von 16 lb. pr. Kist. aufm. geliefert u. sind ausserordentlich Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbentones dem Oelanstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.